

Bitte nehmen Sie zur Kenntnis, dass diese Übersetzung lediglich Ihrem besseren Verständnis dient. Im Fall eines Widerspruchs zwischen dem englischen Text und der deutschen Übersetzung gilt die englische Fassung für die Vertragsbeziehung zwischen Ihnen und Interactive Brokers (UK) Limited.

IB-Bekanntgabe gemäß FINRA-Regel 5350 in Bezug auf Stop- und Stop-Limit-Orders für US-gelistete Aktien und Optionsscheine

Futures

Interactive Brokers („IB“) stellt Ihnen dieses Dokument zur Verfügung, dem Sie die Art und Weise entnehmen können, wie Stop- und Stop-Limit-Orders, die Sie bei Interactive einreichen, um Aktien und Optionsscheine zu kaufen oder zu verkaufen, abgewickelt werden.

Die U.S. Securities & Exchange Commission („SEC“) definiert eine Stop-Order, auch als „Stop-Loss-Order“ bekannt, als einen „Auftrag, eine Aktie zu kaufen oder zu verkaufen, sobald der Preis einer Aktie einen speziellen Preis erreicht hat, der als Stop-Preis bezeichnet wird. Wenn der Stop-Preis erreicht ist, wird eine Stop-Order zu einem Börsenauftrag. Eine Buy-Stop-Order wird zu einem Stop-Preis eingegeben, der über dem aktuellen Marktpreis liegt. Eine Sell-Stop-Order wird zu einem Stop-Preis eingegeben, der unter dem aktuellen Marktpreis liegt. Im Allgemeinen verwenden Investoren eine Sell-Stop-Order, um den Verlust zu begrenzen oder den Gewinn an einer Aktie, die Sie besitzen, zu schützen.“

Die SEC beschreibt eine Stop-Limit-Order als einen „Auftrag zum Kauf oder Verkauf einer Aktie, die die Merkmale einer Stop-Order und Limit-Order enthält. Sobald der Stop-Preis erreicht ist, wird eine Stop-Limit-Order zu einer Limit-Order, die bei einem speziellen (oder besseren) Preis ausgeführt wird.“

IB bietet seinen Kunden verschiedene Wege, um Stop- und Stop-Limit-Orders für Aktien und Optionsscheine zu platzieren. An den meisten Börsen managt Interactive Stop-Orders (oder Stop-Limit-Orders) und gibt sie in die Firmensysteme ein und unterbreitet der Börse Market-Orders (oder Limit-Orders), wenn der vom Kunden spezifizierte Trigger-Preis erreicht und überschritten ist. An manchen Börsen kann Interactive mithilfe des nativen Ordertyps der Börse Stop- und/oder Stop-Limit-Orders einreichen. Für jede Börse, an der der Kunde handeln kann, spezifiziert Interactive auf der Interactive-Broker-Webseite, ob Stop- und Stop-Limit-Orders von IB gemanagt (d. h. „simuliert“) oder mithilfe des nativen Ordertyps der Börse eingereicht werden. (Diese Informationen sind unter „Order Type“ auf der IB-Webseite der jeweiligen Börsenseite erhältlich.

Für Stop- und Stop-Limit-Orders, die IB simuliert, wird die Order getriggert und eine Markt-Order (oder Limit-Order) zur Ausführung vorgelegt, wenn Folgendes passiert (sofern der Kunde bei Einreichung der Order keine anderen Angaben macht):

1. Die Hauptbörse, an der der Aktienhandel offen ist, ist zu regulären Geschäftszeiten geöffnet und verfügt über eine gültige Bid-/Ask-Quotierung für die Aktie. Die regulären Geschäftszeiten sind normalerweise zwischen 9.30 Uhr und 16.00 Uhr (Eastern Time) von Montag bis Freitag für börsengelistete Aktien. (Beachten Sie bitte, dass OTCBB- und PINK-notierte Wertpapiere nicht Gegenstand dieser Beschränkungen sind); und
2. Der letzte Verkaufspreis ist für eine spezielle Aktie entweder der spezielle Trigger-Preis des Kunden oder höher (beim Kauf von Stop-Orders) oder der exakte Preis ist geringer (beim Verkauf von Stop-Orders); und

3. Der letzte Handelspreis liegt innerhalb der konsolidierten Bid/Ask-Quotierung für die Aktie oder weicht von dieser nicht mehr als 0,5% ab.

Diese zusätzlichen Anforderungen können sich ändern, ebenso wie der prozentuale Gestaltungsspielraum, der um 0,5 % von der Bid-/Ask-Quotierung der Aktie abweicht. Beachten Sie bitte die IB-Webseite mit aktuellen Informationen.

Interactive ermöglicht seinen Kunden auch, die Art und Weise, in der ihre Stop- und Stop-Limit-Orders getriggert werden, individuell anzupassen. Kunden können, je nach speziellen Trading-Zielen, die Trigger-Methode ändern, um ein bestimmtes Trigger-Kriterium ein- oder auszuschließen (z. B. letzter Preis, Bid/Ask, Mittelwert von Bid/Ask, nur reguläre Geschäftszeiten etc.). Informationen über die Anpassung der Trigger-Methode für Stop- und Stop-Limit-Orders finden Sie auf der Webseite von Interactive Brokers und in der Benutzeranleitung der IB Trader Workstation.

Wichtige Hinweise zu Stop- und Stop-Limit-Orders

Stop- oder Stop-Limit-Ordertypen, die von Börsen angeboten werden, können vom herkömmlichen Ordertyp abweichen

Die mithilfe eines börsennativen Ordertyps eingereichten Stop- und Stop-Limit-Orders können zusätzliche, nicht standardmäßige Attribute enthalten oder auf eine Weise gemanagt werden, die von der herkömmlichen Definition einer Stop- oder Stop-Limit-Order abweicht. Beachten Sie bitte die börseneigene Webseite und/oder kontaktieren Sie die Börse für weitere Informationen, wie eine Stop- oder Stop-Limit-Order zu handhaben ist, die mithilfe des börsennativen Ordertyps eingereicht wird. Börsen können u. a. Attribute in native Stop-Orders einschließen, was dazu führt, dass die Order nicht ausgeführt wird.

Es gibt keine Garantie dafür, dass eine Stop- oder Stop-Limit-Order zum exakten oder ungefähren Trigger-Preis ausgeführt oder überhaupt ausgeführt wird

Denken Sie immer daran, dass eine Stop- oder Stop-Limit-Order nicht getriggert oder nicht zum exakten oder ungefähren Trigger-Preis ausgeführt werden kann. Außerdem können Ausführungsstandorte versäumen, ihre gelisteten Preise in Anspruch zu nehmen oder es treten Verzögerungen oder Fehler auf, die verhindern, dass eine Stop-Order ausgeführt wird. Darüber hinaus können Marktereignisse dazu führen, dass eine Stop-Order zu einem Preis ausgeführt wird, der weit vom Trigger-Preis des Kunden entfernt ist. So kann beispielsweise in Situationen, in denen viele Kunden eine Stop-Order mit einem ähnlichen Trigger-Punkt einreichen, oder bei einem Liquiditätsmangel auf dem Markt eine Stop-Order zu einem ganz anderen Preis als dem Trigger-Preis ausgeführt und eine Stop-Limit-Order überhaupt nicht ausgeführt werden.